

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VI/30/9

Erschienen am 5.11.1953

DIE UNTERHALTSBEIHILFEN FÜR ANGEHÖRIGE VON KRIEGSGEFANGENEN

IM VIERTELJAHR APRIL/JUNI 1953

(3284)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

Am Ende des Vierteljahres hat die Zahl der Beihilfeempfänger (Beihilfefälle) und der insgesamt durch Unterhaltsbeihilfen unterstützten Personen im Bundesgebiet gegenüber dem Vorvierteljahr etwas zugenommen (die Zahl der Fälle um 4,0 vH, der Personen um 4,4 vH). Es sind also vorwiegend Familien mit mehreren Personen hinzugekommen, doch war die Zunahme im ganzen zu gering, um die durchschnittliche Personenzahl je Beihilfefall zu verändern. Stärker als der Unterstütztenbestand erhöhte sich jedoch im Verhältnis der Betrag der insgesamt gezahlten Beihilfen (um 9,5 vH), so daß sich im ganzen auch die durchschnittlichen Beihilfebeträge je Partei und Person erhöhten (um 5,2 bzw. 4,9 vH).

Die Zunahme des Unterstütztenbestandes gegenüber dem Vorvierteljahr trat ausschließlich bei der Gruppe der Frauen und Kinder ein (Zunahme der Beihilfefälle um 4,3 vH, der Personen um 4,6 vH). Hier erhöhten sich gleichfalls sowohl die Gesamtbeträge (um 9,5 vH) als auch die Durchschnittsbeträge je Fall und Person (um 4,6 bzw. 4,2 vH). Dagegen ergab sich bei der Gruppe der Eltern und unterhaltsberechtigten Verwandten im ganzen eine geringe Verminderung der Unterstütztenzahl (der Fälle um 1,3 vH, der Personen um 1,4 vH), jedoch eine relativ starke Erhöhung der Gesamtbeträge (um 26,9 vH) sowie der Durchschnittsbeträge je Fall und Person (um 26,9 bzw. 28,5 vH).

Im Gegensatz zur Gesamtentwicklung gegenüber dem Vorvierteljahr ging in Bayern der Bestand der unterstützten Frauen und Kinder etwas zurück, während sich die für diese Gruppe gezahlten Beträge außer in Bayern auch in Schleswig-Holstein und Hamburg ermäßigten. Dagegen nahm in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz die Zahl der unterstützten Eltern und unterhaltsberechtigten Verwandten zu und ermäßigten sich in den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Nordrhein-Westfalen die Beihilfebeträge dieser Gruppe. Die Durchschnittsbeträge je Partei und Person ergaben in den einzelnen Ländern erhebliche Schwankungen, in der Mehrzahl der Länder erhöhten sie sich jedoch bei allen Gruppen der Unterstützten.

Die geringe Zunahme des Unterstütztenbestandes im Bundesgebiet ist auf Neubewilligungen von Beihilfen zurückzuführen. Die Erhöhung der gezahlten Beihilfebeträge und der durchschnittlichen Beihilfebeträge je Beihilfefall und Person ergab sich aus in den Monaten Mai und Juni erfolgten einmaligen Zahlungen der zweiten Hälfte einer 13. Monatsbeihilfe, deren erste Hälfte zu Weihnachten 1952 gezahlt wurde. Die Schwankungen innerhalb der Durchschnittsbeträge ergeben sich daraus, daß sich bei der relativ kleinen Zahl der Unterstützten und der unterschiedlichen Höhe der Beihilfesätze jede Veränderung im Bestand und in der Zusammensetzung der Beihilfefälle hier erheblich auswirkt.

Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen

nach Gruppen der Unterstützten

im Vierteljahr April/Juni 1953

L a n d	Beihilfe- fälle ¹⁾		Personen ³⁾		Beihilfebetrug		
			insge- samt	je Beihilfe- fall	insge- samt	je Beihilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH ²⁾	Anzahl		DM		
alle Gruppen der Unterstützten							
Schlesw.-Holstein	541	100,0	1 223	2,3	171 103	316,27	139,90
Hamburg	256	100,0	480	1,9	60 287	235,50	125,60
Niedersachsen	1 313	100,0	2 830	2,2	407 766	310,56	144,09
Bremen	90	100,0	193	2,1	30 970	344,11	160,47
Nordrh.-Westfalen	1 734	100,0	3 505	2,0	574 589	331,37	163,93
Hessen	846	100,0	1 765	2,1	261 287	308,85	148,04
Rheinland-Pfalz	365	100,0	759	2,1	98 270	269,23	129,47
Baden-Württemberg	1 676	100,0	3 419	2,0	515 753	307,73	150,85
Bayern	1 956	100,0	4 038	2,1	815 879	717,12	202,05
Bundesgebiet	8 777	100,0	18 212	2,1	2935 904	334,50	161,21
Frauen und Kinder ⁴⁾							
Schlesw.-Holstein	529	97,8	1 208	2,3	169 891	321,16	173,71
Hamburg	246	96,1	467	1,9	58 850	239,23	126,02
Niedersachsen	1 282	97,6	2 794	2,2	398 268	310,66	142,54
Bremen	89	98,9	192	2,2	30 935	347,58	161,12
Nordrh.-Westfalen	1 658	95,6	3 414	2,1	564 582	340,52	165,37
Hessen	820	96,9	1 734	2,1	256 307	312,57	147,81
Rheinland-Pfalz	347	95,1	737	2,1	95 938	276,48	130,17
Baden-Württemberg	1 554	92,7	3 271	2,1	494 872	318,45	151,29
Bayern	1 851	94,6	3 898	2,1	789 328	426,43	202,50
Bundesgebiet	8 376	95,4	17 715	2,1	2858 971	341,33	161,39

L a n d	Beihilfe- fälle ¹⁾		Personen ³⁾		Beihilfebetrag		
	Anzahl	vH ²⁾	insge- samt	je Beihilfe- fall	insge- samt	je Beihilfe- fall	je Per- son
			Anzahl		DM		
Eltern und unterhaltsberechtigte Verwandte							
Schlesw.-Holstein	12	2,2	15	1,3	1 212	101,00	80,80
Hamburg	10	3,9	13	1,3	1 437	143,70	110,54
Niedersachsen	31	2,4	36	1,2	9 498	306,39	263,83
Bremen	1	1,1	1	1,0	35	35,00	35,00
Nordrh.-Westfalen	76	4,4	91	1,2	10 007	131,67	109,97
Hessen	26	3,1	31	1,2	4 980	191,54	160,65
Rheinland-Pfalz	18	4,9	22	1,2	2 332	129,56	106,00
Baden-Württemberg	122	7,3	148	1,2	20 881	171,16	141,09
Bayern	105	5,4	140	1,3	26 551	252,87	189,65
Bundesgebiet	401	4,6	497	1,2	76 933	191,85	154,79

1) Familien und Alleinstehende

2) vH der Beihilfefälle aller Gruppen der Unterstützten in dem betreffenden Land

3) Unterhaltsbeihilfe-Empfänger und mitunterstützte Familienangehörige

4) Einschließlich selbständig unterstützte Kinder.